

# RESET Krise//Chance

03/10/21–16/01/22

Ahlen, 20.09.2021

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

[dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de)

*„Eine Krise ist im Allgemeinen ein Höhepunkt oder Wendepunkt einer gefährlichen Konfliktentwicklung in einem natürlichen oder sozialen System, dem eine massive und problematische Funktionsstörung über einen gewissen Zeitraum vorausging und der eher kürzer als länger andauert.“ (W i k i p e d i a)*

Die Idee zur Ausstellung **RESET Krise //Chance** entstand unter dem Eindruck des ersten Lock-downs zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020. Diese führte allgemein zu einem verschärften Krisenbewusstsein. Verschiedene Erscheinungsformen – Wirtschaftskrise, Migrationskrise, Umweltkrise, Biodiversitätskrise, Klimakrise – traten als miteinander verschränkte und aufeinander bezogene globale Problemfelder deutlich hervor. Es stellte sich die Frage, inwieweit Krisen auch Möglichkeiten zu positiven Veränderungen eröffnen. Wie wäre es, wenn ein RESET, ein grundlegender „Neustart“, eine Neuorganisation des globalen Miteinanders stattfinden würde? Wie soll, kann und muss sich unser Leben vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Krisenszenarios verändern? Welche Verluste aber auch welche Zugewinne sind möglich?

Künstlerinnen und Künstler sind seit jeher Spezialist\*innen für Ungewissheiten, Experimente und Grenzgänge, viele schauen schon lange auf den Zustand unserer Gesellschaft, auf unsere Umwelt und die Natur. Der **Ausstellungsparcours** im Kunstmuseum Ahlen zeigt 19 internationale zeitgenössische Positionen aus Belgien, Deutschland, dem Iran, Israel, Spanien, der Türkei und den USA. Fotografien und Filme stehen neben raumgreifenden Installationen, Skulpturen wechseln mit zarten Prints, Collagen und Zeichnungen. Die Künstler\*innen exponieren ihre Arbeit in dichten Szenarien und Räumen, die Betrachter\*innen häufig in eine bestimmte Perspektive bzw. Modellsituation miteinbeziehen.

**Vertreten sind:** *Anna Anders, Christoph Brech, Jutta Burkhardt, Homa Emami, Klaus Fritze, Andreas Gefeller, Lena von Goedeke, Lena Grebe, Andreas Horlitz, Miriam Jonas, Alexandra Knie, Andreas Kopp, Hans Op de Beeck, Yaşam Şaşmazer, Timm Ulrichs, Bill Viola, Barbara Wrede, Thomas Wrede und Noa Yekutieli.*

# RESET Krise//Chance

03/10/21–16/01/22

Zwei Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Ahlen, *Im Würgegriff* von **Timm Ulrichs** aus den Jahren 1973/75 und die 2009 entstandene Glasarbeit *Krise/Chance* von **Andreas Horlitz** spielten für die Ausstellung eine nicht unbedeutende Rolle. Unter den ins Glas eingeschriebenen Piktogrammen wiederholt Andreas Horlitz drei chinesische Schriftzeichen. Eines der Zeichen, das für „Zeitpunkt“ steht, verbindet sich jeweils mit einem der beiden anderen zu „Chance“ oder zu „Krise“, wodurch beide Begriffe in ihrer Bedeutung als eng miteinander verflochten erscheinen. Während die Arbeit des 2016 verstorbenen Andreas Horlitz sinnstiftend und titelgebend Einfluss nahm, steht Timm Ulrichs als ältester Künstler für das gesellschaftliche Engagement und Krisenbewusstsein einer Generation, die bereits in den 1970er Jahren grundlegende Veränderungen einforderte. Fast prophetisch setzte er die Bedrohung der Natur durch den Menschen in einem prozessual angelegten Werk und dem hieraus verbleibenden Sinnbild in Szene.

Angesichts der heute durch fortwährende Naturzerstörung prekären Situation ist das ambivalente Verhältnis von Mensch und Natur, die Frage nach einer möglichen Koexistenz eines der wichtigsten Themen geblieben. Mensch und Natur sind einander näher gerückt, im Überlebenskampf scheinen sie unauflösbar miteinander verbunden. **Klaus Fritze** promovierter Biologe und Künstler züchtet Pflanzen, die ohne Sauerstoff und Wasser isoliert in Glascontainern wachsen. Seine Installation *In vitro Habitat* (2021) lässt offen, ob es hier um Optimierung oder um Artenschutz geht. In den Reagenzgläsern ist das Überleben zwar gesichert aber der natürliche Austausch findet nicht mehr statt. **Lea Grebes** Arbeit definiert eine vorübergehende Abschottung als Zwischenstadium, das in der Natur auf Wandlung und Erneuerung zielt. *Cocooning* (2020) reflektiert den kürzlich erst selbst erlebten Rückzug in einen privaten Schutzraum markiert aber gleichzeitig die Natur als ein umfassendes Gegenüber. **Jutta Burkhardt** entzieht den Gestaltwandel der Singzikade in *Imago II* einer neutralen wissenschaftlichen Dokumentation, indem sie mit fiktiven Texten zu deren „alter ego“ mutiert. Die Natur bietet hier eine Identifikationsebene für die eigene Existenz. Die jahrhundertalte Tradition einer ästhetischen Natur scheint dagegen brüchig geworden. Motive, die ehemals das Schöne und Erhabene der Natur vor Augen führten, wecken falsche Versprechungen, täuschen nur kurzfristig über die Realität hinweg. **Andreas Gefeller** fotografiert Wolkenformationen, die in Wahrheit Emissionen aus Kühltürmen sind. **Christoph Brechs** Titel wie *hortus conclusus* oder *Coronamond* erzeugen ambivalente Stimmungen und Reflektionen.

# RESET Krise//Chance

03/10/21–16/01/22

**Thomas Wrede** visualisiert seit über 20 Jahren in seinen *Real Landscapes* erschreckende Naturkatastrophen ‚en miniature‘. Der Schrecken seiner Landschaftsmodelle liegt dabei nicht in der Fiktion, sondern gerade im Wahrheitsgehalt der „gefakten“ Bilder.

Krisen und Bedrohungen, die die Natur und Umwelt betreffen, machen auch vor der letzten Bastion des Menschen, dem eigenen Zuhause, nicht halt. Die Kulisse und die Figuren von *Home* (2019), einer Arbeit des belgischen Künstlers **Hans op de Beeck**, bringen das Moment einer indifferenten Sorge eindringlich auf den Punkt. Alle erdenklichen Folgen dieser Verunsicherung halten **Barbara Wrede** in einprägsamen und gleichzeitig humorvoll überzeichneten Bildern und **Alexander Kopp** in einfühlsamen Aquarellen und Collagen fest. **Yaşam Şaşmazer** und **Myriam Jonas** thematisieren die Verletzlichkeit des menschlichen Körpers und der menschlichen Seele mit skulpturalen Formen. Die verwendeten Materialien Holz und Speckstein bilden Wucherungen und Bruchstellen aus. Selbst unser moderner Alltagskomfort, unser Wunsch nach penibler Sauberkeit und Ordnung scheinen diese Gefahr nicht zu bannen.

Viele Kunstwerke in der Ausstellung sind in den letzten beiden Jahren entstanden. Unter dem Eindruck der sich häufenden globalen Krisen und des Lockdowns während der Coronapandemie hat sich die Aufmerksamkeit für Momente der Desorientierung und das Erleben beschränkter Handlungsspielräume verschärft und verdichtet. Extremsituationen spiegeln die Räume von **Noa Yekutieli** und **Lena von Goedeke**. Sie lassen die Betrachter\*innen in ihren aktuellen Arbeiten *The Chaos in Order* (2020) und *The Oneironaut* (2021) an diesen Erfahrungen teilhaben.

Noa Yekutieli führt im maßstabsgetreuen Nachbau ihres in einem Gästeappartement in Los Angeles eingerichteten Notateliers vor Augen, wie sich monumentale digitale Bilder aus der Außenwelt mit ihrer „Innenwelt“, ihren Kunstwerken, minutiösen Nachzeichnungen und Scherenschnitten, die diese Bilder verarbeiten, auf engstem Raum verdichten. Lena von Goedeke lässt uns in eine riesige, nur mit einem Bett und einer Überwachungskamera ausgestattete transparente Raumblyse schauen, die mit dichtem Nebel gefüllt wird. Der künstliche Raum simuliert die extremen existentiellen Erfahrungen von Orientierungsverlust und völliger Isolation, denen sie selbst bei ihren längeren Aufenthalten in der Arktis ausgesetzt war. Wie verhalten sich Menschen in Extremsituationen? Die beeindruckende Videoinstallation *The Raft* (2004) von **Bill Viola** visualisiert Krise als Ereignis, das Menschen im wortwörtlichen Sinne umwirft- aber auch wieder aufstehen lässt.

# RESET Krise//Chance

03/10/21–16/01/22

**Anna Anders** und **Alexandra Knie** zeigen, dass die Fülle an Nachrichten, die unsere moderne Informationsgesellschaft für uns bereithält, unsere Souveränität und Sicherheit nicht unbedingt stärkt. Die Erkenntnisse der Forschung lassen uns die Welt, ihre Gefahren und Möglichkeiten kaum überblicken. Informationsflut kann auch überfordern, zu Desorientierung, zu Lähmung und Stillstand führen. Ihr Video *Rasender Stillstand* (2020/21), dessen Titel sich auf ein gleichnamiges Essay des Philosophen und Systemkritikers Paul Virilio aus dem Jahre 1990 bezieht, visualisiert eine nächtliche Autofahrt bei Regen. Die sich monoton bewegenden Scheibenwischer und die ununterbrochene Nachrichtenflut aus dem Radio lösen Gefühle von Ziellosigkeit und Mobilitätsverlust aus. **Alexandra Knie** verwandelt abstrakte Chiffren aus der Makroforschung des Weltalls in genähte Abbilder. Sie macht sie so in ihrem Wandbild *Vermessung unbekannter Materie* (2020) greifbar und reproduziert umgekehrt ihre Stickbilder selbst als „bekannte Materie“ in rätselhaft wirkenden Mikroaufnahmen.

Die **künstlerische Auseinandersetzung** mit existentiellen Fragen und Problemen, mit zum Teil extremen Situationen und Erfahrungen, denen wir uns aktuell ausgesetzt fühlen, bietet nicht nur Künstler\*innen die Möglichkeit, diese zu formulieren, sie produktiv zu verarbeiten und öffentlich zu kommunizieren. Die **Ausstellung RESET Krise//Chance** zeigt, dass die Kunst ebenso im gesellschaftlichen Bewusstsein die Möglichkeit schafft, mit Krisen offensiv und im gegenseitigen Austausch umzugehen. Bilder und Räume provozieren Empathie, sie stellen Fragen, lösen neue Gedanken und Gespräche aus. In diesen Prozessen liegt die Chance der Kunst, Veränderungen in Gang zu setzen und neue Kräfte zu mobilisieren. **Alexander Kopp** und **Homa Emami** visualisieren in ihrer Kunst Wege der Selbstbesinnung und der Suche nach dauerhaften Werten in einer Welt, die sich immer schneller zu verändern scheint. Was ist wichtig, welche Dinge, Bilder und Erfahrungen sollten wir uns bewahren? Alexander Kopp übermalt und überzeichnet alte Buchführungsbögen in *Soll und Haben* (ab 2018) mit Bildern, die einer rein materiellen Wirtschafts- und Lebensbilanz widersprechen. Homa Emami setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit der Tätigkeit des Archivierens auseinander. Sie verpackt ihre Kunst in Kisten, überzieht wichtige Dinge mit einer konservierenden Papierhaut und baut in *Transformation* (2021) so einen Turm aus Werten, die es zu schützen und zu erhalten gilt.

## RESET Krise//Chance

03/10/21–16/01/22

**Katalog:** Zur Ausstellung ist ein handliches Katalogbuch mit zahlreichen Abbildungen erschienen. Beiträge von Martina Padberg, Olivia Mitscherlich-Schönherr, Josef Settele und Tobias Teismann betrachten das Ausstellungsthema aus der Perspektive der Kunst, der Philosophie, der Natur- und Umweltforschung und Psychologie. Das Katalogbuch kostet 20 €.

Unser **Rahmenprogramm** und **Angebote** der Kunstvermittlung entnehmen Sie bitte dem Programmflyer und unserer Website. Immer sonntags um 15 Uhr werden öffentliche Führungen angeboten. Der Zutritt zum Museum und die Teilnahme an Veranstaltungen und Führungen unterliegt der 3 G-Regel.

**Die Ausstellung erhielt großzügige staatliche und private Unterstützung.**

Gefördert durch:

Kunststiftung  
NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Medienpartner:



THEODOR F.  
LEIFELD-STIFTUNG



### Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1

59227 Ahlen

0 23 82 / 91 83 – 0

[info@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:info@kunstmuseum-ahlen.de)

[www.kunstmuseum-ahlen.de](http://www.kunstmuseum-ahlen.de)

### Öffnungszeiten:

Mi - Sa 15 -18 Uhr

jeden 1. Do im Monat bis 21 Uhr

So und Feiertage 11 – 17 Uhr

24., 25., 31.12. geschlossen

01.01.2021 15 -18 Uhr